

6 Schlussfolgerungen

- Variationen in der Vorbereitungs fütterung in Form der in dieser Untersuchung gewählten Rationszusätze haben keinen Einfluss auf die Konditionsentwicklung, die skelettale Entwicklung und das Gewicht der Färsen während der Vorbereitungszeit und unmittelbar post partum. Die Rückenfettdicke der Färsen des Betriebes liegt zur Abkalbung bei 20mm und zeigt keine Unterschiede zwischen den Gruppen mit unterschiedlichen Variationen in der Vorbereitungszeit. Eine Verfettung und damit mögliche Beeinträchtigung des maternalen Geburtsweges ist nicht zu beobachten. Auch fällt die Lipolyse in den ersten 4 Wochen der Laktation mit unterschiedlicher Vorbereitungs fütterung gleich aus.
- Der IgG- Gehalt im Kolostrum kann durch einen Rationszusatz im Form von Maisschrot + einem Proteinträger in der close-up-Periode positiv beeinflusst werden.
- Die Milchleistung und die Fruchtbarkeitslage wird nicht durch die Vorbereitungs fütterung beeinflusst. Im Durchschnitt bestehen für alle Jungkühe des Betriebes gute Milchleistungen und Fruchtbarkeitsleistungen.
- Die unterschiedliche Vorbereitungs fütterung hat keinen deutlichen Einfluss auf die verschiedenen Blutserumkonzentrationen zum Zeitpunkt unmittelbar post partum. Lediglich werden durch einen Rationszusatz mit Protein hohe Harnstoffgehalte im Blutserum erreicht. Die Serumharnstoffkonzentrationen befinden sich aber im Referenzbereich.
- Die Dauer der Vorbereitungs fütterung hat weder auf die skelettale Entwicklung der Färse noch auf die Rückenfettdicke in der antepartalen Zeit einen Einfluss. Dennoch wird mit einer langen Vorbereitung ein höheres Gewicht zum Zeitpunkt der Kalbung erreicht und die Tiere befinden sich in den ersten 28 Tagen der Laktation in einer ausgeprägteren negativen Energiebilanz. Auf die Milchleistung hat die Vorbereitungs dauer einen Einfluss. So erreichen die Färsen mit einer langen Vorbereitungs dauer eine um 206 kg höhere 100-Tage-Milchmenge, allerdings bei etwas geringeren 100-Tage-Fett- und Eiweißprozenten. Die Fruchtbarkeitsleistung ist tendenziell besser bei den Tieren mit einer kurzen Vorbereitungs dauer.

- Auf eine hohe Milchleistung hat die Gewichtsentwicklung der Färsen einen größeren Einfluss als die Entwicklung der Rückenfettdicke bis zum Zeitpunkt der Kalbung. Die Entwicklung der Rückenfettdicke lässt keinen Schluss auf die Fruchtbarkeitsleistung zu.
- Eine Haltung der Färsen während der Vorbereitung in kleinen Gruppen auf Stroh wirkt sich günstig auf die Häufigkeiten von Erkrankungen der Tiere aus.